

## ERSTES HALBJAHR 2009: WEGEN STARK RÜCKLÄUFIGER MÄRKTE VERSCHÄRFUNG UND ERWEITERUNG DER ZU BEGINN DES JAHRES BEKANNTGEGEBENEN AKTIONSPLÄNE

Angesichts einer beispiellosen Wirtschaftskrise hat die Saint-Gobain-Gruppe ihren Maßnahmenplan mit Entschlossenheit umgesetzt und erweitert.

- Erweiterung des Kostensenkungsprogramms: **+ 440 M€** Einsparungen im ersten Halbjahr; **+ 1 100 M€** im Gesamtjahr (gegenüber ursprünglich geplanten 600 M€).
- Priorität Verkaufspreise: **+ 1,7 %** im ersten Halbjahr.
- Zurückstellung von Akquisitionsplänen und starke Kürzung der Sachinvestitionen: **- 358 M€** im ersten Halbjahr; **- 700 M€** im Gesamtjahr (gegenüber ursprünglich geplanten - 500 M€).
- Freie Selbstfinanzierung<sup>1</sup> in Höhe von **873 M€** über 12 Monate und Verringerung des Bedarfs an Umlaufvermögens um **924 M€** über 12 Monate bis Ende Juni.
- Stärkung der Bilanz: Abbau der Verschuldung um **2,4 Mrd.€** über 12 Monate, Verschuldungsquote auf **66,5 %** des Eigenkapitals gesenkt.
- Ausblick für das zweite Halbjahr 2009: ohne weiteren Einbruch der Wirtschaft **Verbesserung des Betriebsergebnisses und des bereinigten Nettoergebnisses gegenüber dem ersten Halbjahr.**

1. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

## UMSATZ ERSTES HALBJAHR 2009

(in M€)	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	Veränderung
<b>Umsatz</b>	22 141	18 715	-15,5%
<b>Betriebsergebnis</b>	2 005	930	-53,6%
<b>Bereinigtes Nettoergebnis<sup>2</sup></b>	1 101	210	-80,9%
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	1 076	128	-88,1%

2. ohne Veräußerungsgewinne oder –verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

## Operative Ergebnisse

Im Umfeld einer beispiellosen Wirtschafts- und Finanzkrise, von der fast kein Land und keine Aktivität verschont blieb, verzeichnete die **Saint-Gobain-Gruppe im zweiten wie schon im ersten Quartal 2009 ein schwaches Geschäft**. Bau und Industriemärkte in den USA, in Westeuropa, in den meisten Schwellenländern und in Asien waren weiter rückläufig. Allein der private Konsum wurde vom Konjunkturereinbruch im Verhältnis weniger stark getroffen. Beim internen Wachstum verzeichnete die Gruppe **im ersten Halbjahr ein Minus von 15,5 %** (davon -15,9 % im zweiten und -14,9 % im ersten Quartal). Ursache sind die starken Mengeneinbrüche im gesamten ersten Halbjahr (-17,2 %: -17,2 % im ersten und -17,1 % im zweiten Quartal, davon -2,6 % aufgrund der geringeren Anzahl von Werktagen), die durch das **weiterhin gute Verkaufspreisniveau (+1,7 %**, davon +2,3 % im ersten Quartal und +1,2 % im zweiten Quartal) teilweise kompensiert werden konnten.

### 1°) Das Ergebnis nach Hauptsparten:

Mit Ausnahme der Verpackungssparte standen alle Hauptsparten der Saint-Gobain-Gruppe unter dem Einfluss des weltweiten Konjunkturereinbruchs und mussten im gesamten ersten Halbjahr ähnlich wie im ersten Quartal heftige Mengeneinbußen hinnehmen. Die Preise hingegen behaupteten sich in allen Hauptsparten gut (mit Ausnahme von Flachglas), so dass auf Konzernebene eine positive Spanne im Vergleich zu den Rohstoff- und Energiekosten erzielt werden konnte.

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** wurde von der Wirtschaftskrise am stärksten getroffen. Durch die massive Verschlechterung auf ihren wichtigsten Märkten – sowohl im Bau als auch in der Industrie – brach ihr Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um 22,1 % ein, ihre Betriebsmarge sank auf 2,7 % nach 14,1 % im ersten Halbjahr 2008.

- **Beim Flachglas war das Geschäft** wie im ersten Quartal **rückläufig und schrumpfte um insgesamt 20,4 %**. Trotz eines Wiederanstiegs im Juni blieben die Preise bei Basisprodukten (Floatglas) deutlich unter denen im Vorjahreszeitraum. Die Preise im Bauglas und im gesamten Bereich Flachglas gerieten dadurch unter Druck und entwickelten sich trotz der günstigen Tendenzen im Autoglas nach unten. Die Betriebsmarge, die zudem durch die stark gesunkenen Verkaufsmengen und in einem geringeren Maße durch die gestiegenen Rohstoffkosten beeinträchtigt wurde, fiel mit 0,6 % des Umsatzes knapp positiv aus (nach 14,2 % im ersten Halbjahr 2008).
- **Die Hochleistungswerkstoffe (HPM)** meldeten ebenfalls einen bei vergleichbaren Bedingungen herben Rückgang ihres Geschäfts (-24,7 %), ausgelöst durch die weltweit stark rückläufige Industrieproduktion und sinkenden Investitionen. Die Betriebsmarge verringerte sich auf 5,5 % (nach 13,9 %), obwohl sich die Verkaufspreise mit +2,3 % gut behaupten konnten.

**Der Umsatz der Hauptsparte Bauprodukte sank bei vergleichbaren Bedingungen um 15,3 %**. Der sich fortsetzende Rückgang bei den Verkaufsmengen (insbesondere im Innenausbau) konnte durch die kräftige Erhöhung der Verkaufspreise (+4,1 %) nicht vollständig kompensiert werden. Die Betriebsmarge der Hauptsparte verringerte sich von 10,1 % im ersten Halbjahr 2008 auf jetzt 9,1 %.

- die Aktivität **Innenausbau verzeichnete bei vergleichbaren Bedingungen einen Rückgang von 19,5 %**, bedingt durch die erneute Abschwächung in der nordamerikanischen und europäischen Bauwirtschaft. Aus diesem Grund und trotz des Anstiegs der Verkaufspreise (in der Aktivität Gips) schrumpfte die Betriebsmarge von 12,0 % im ersten Halbjahr 2008 auf 6,7 %.
- bei der **Aktivität Außengestaltung** sanken die Verkaufsmengen in ähnlichem Umfang. Sie profitierte jedoch im Betriebsergebnis von einem günstigen Preiseffekt und den durchgeführten Umstrukturierungen. Die **Betriebsmarge stieg daher weiter von 7,9 % auf 11,2 %**.

**Die Hauptsparte Baufachhandel** verzeichnete mit -14,5 % bei vergleichbaren Bedingungen einen weniger starken Rücklauf ihres Geschäfts als die Hauptsparte Bauprodukte. Während Großbritannien und Spanien weiterhin am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen sind, mussten die anderen europäischen Länder (mit Ausnahme der Schweiz) im ersten Halbjahr jetzt Mengenverluste im zweistelligen Bereich hinnehmen. Trotz einer weiterhin guten Entwicklung bei den Verkaufspreisen wirkte

sich dies auf die Betriebsmarge aus, die von 4,7 % im ersten Halbjahr 2008 auf 1,4 % des Umsatzes schrumpfte.

**Die Hauptsparte Verpackung** bildete eine Ausnahme. Trotz der Krise konnte sie Umsatz und Betriebsergebnis auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums halten. Bei vergleichbaren Bedingungen war ihr Geschäft jedoch mit -3,5 % leicht rückläufig. Trotz der dynamischen Entwicklung bei den Verkaufspreisen ließ sich der Rückgang von 6,7 % bei den Mengen nicht ganz auffangen. **Die Betriebsmarge konnte mit 13,4 % des Umsatzes den guten Wert aus dem ersten Halbjahr 2008 behaupten.**

## **2°) Das Ergebnis nach geographischen Gebieten:**

So wie schon im ersten Quartal zu beobachten, waren im ersten Halbjahr 2009 **alle geographischen Gebiete, in denen die Saint-Gobain-Gruppe vertreten ist, von der Krise stark betroffen.**

- In **Frankreich** sanken die Umsätze infolge der rückläufigen Märkte im Bau und in der Industrie (speziell Autoindustrie) bei vergleichbaren Bedingungen um 13,5 %. Die Betriebsmarge verringerte sich um 5,4 % trotz der sich gut behauptenden Bruttomargen des Baufachhandels.
- **Die anderen westeuropäischen Länder** wurden noch stärker erfasst. Sie verzeichneten bei vergleichbaren Bedingungen einen Umsatzrückgang von 19,5 % sowie eine deutliche Schrumpfung ihrer Betriebsmarge von 8,7 % auf 3,2 %. Die meisten europäischen Länder meldeten ein schwaches Geschäft in allen ihren Märkten.
- Die Umsätze **in Nordamerika** brachen bei vergleichbaren Bedingungen um 15,1 % ein. Verursacht wurde dies durch den anhaltenden Rückgang im Baugeschäft und den seit Beginn des Jahres zu beobachtenden Einbruch auf den Industriemärkten. Die **Betriebsmarge** hingegen setzte ihre im zweiten Halbjahr 2008 eingetretene **kräftige Aufwärtsentwicklung weiter fort** und erreichte unter dem Einfluss besonders starker Preiseffekte (+7,6 %) und infolge der durchgeführten Umstrukturierungen **8,8 % des Umsatzes** (gegenüber 4,6 % im Vorjahr).
- **Die Schwellenländer und Asien** standen ebenfalls unter dem Einfluss der Wirtschaftskrise und mussten im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen einen Umsatzrückgang von 13,5 % sowie eine spürbare Verringerung ihrer Rentabilität hinnehmen. Die Betriebsmarge lag bei 4,5 % des Umsatzes, gegenüber 11,7 % ein Jahr zuvor. Die osteuropäischen Länder und Asien (mit Ausnahme Indiens) wurden von der Krise am stärksten getroffen. Dagegen konnten sich Lateinamerika und insbesondere Brasilien gut behaupten.

## Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2009

Die konsolidierten Halbjahreszahlen, die vom Verwaltungsrat auf seiner Sitzung am 23. Juli 2009 autorisiert wurden, sehen wie folgt aus:

	1. Hj. 2008 M€	1. Hj. 2009 M€	Veränderung %
<b>Umsatz</b>	<b>22 141</b>	<b>18 715</b>	<b>-15,5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2 005</b>	<b>930</b>	<b>-53,6%</b>
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-79	-264	+234%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen und Wertberichtigungen von Anlagebeständen	-31	-65	+110%
Dividendeneinnahmen	2	0	-100%
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 897</b>	<b>601</b>	<b>-68,3%</b>
Finanzergebnis	-352	-412	+17,0%
Ertragsteuern	-444	-53	-88,1%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	7	2	n.s.
<b>Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften</b>	<b>1 108</b>	<b>138</b>	<b>-87,5%</b>
Minderheitsanteil	-32	-10	-68,8%
<b>Bereinigter Nettogewinn<sup>1</sup></b>	<b>1 101</b>	<b>210</b>	<b>-80,9%</b>
<b>Bereinigter Nettogewinn<sup>1</sup> je Aktie<sup>2</sup> (in €)</b>	<b>2,88</b>	<b>0,41</b>	<b>-85,8%</b>
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	<b>1 076</b>	<b>128</b>	<b>-88,1%</b>
<b>Nettogewinn je Aktie<sup>2</sup> (in €)</b>	<b>2,81</b>	<b>0,25</b>	<b>-91,1%</b>
Abschreibungen	740	756	+2,2%
Selbstfinanzierung <sup>3</sup>	1 894	1 079	-43,0%
<b>Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne<sup>4</sup></b>	<b>1 887</b>	<b>1 064</b>	<b>-43,6%</b>
Sachinvestitionen	872	514	-41,1%
<b>Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)<sup>4</sup></b>	<b>1 015</b>	<b>550</b>	<b>-45,8%</b>
Finanzinvestitionen	2 178	164	-92,5%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>13 321</b>	<b>10 890</b>	<b>-18,2%</b>

1 ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

2 Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (512.893.494 Aktien in 2009 gegenüber 382.489.099 in 2008). Auf Basis der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien (439.305.156 Aktien im ersten Halbjahr 2009 gegenüber 371.914.226 im ersten Halbjahr 2008) belief sich der bereinigte Nettogewinn je Aktie auf 0,48 € (gegenüber 2,96 € im ersten Halbjahr 2008), der Nettogewinn je Aktie auf 0,29 € (gegenüber 2,89 € im ersten Halbjahr 2008).

3 ohne hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

4 ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

**Der Umsatz** sank um 15,5 %. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis (+ 1,3 %) wurden durch die Wechselkurseffekte (-1,3 %), in denen sich hauptsächlich die Abschwächung des britischen Pfund und des brasilianischen Real gegenüber dem Euro widerspiegelt, vollständig aufgezehrt. Der Umsatz der Gruppe war daher **auch bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen um 15,5 % rückläufig**. Die Verkaufsmengen verringerten sich um 17,2 %, während sich die Preise mit +1,7 % gut behaupteten.

**Das Betriebsergebnis** sank um 53,6 %. Die Betriebsmarge entsprach 5,0 % des Umsatzes (7,6 % ohne den Baufachhandel), nach 9,1 % (12,1 % ohne den Baufachhandel) im ersten Halbjahr 2008.

**Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste** belaufen sich auf 264 Millionen Euro (nach 79 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Hierin spiegeln sich die verschärften Maßnahmen zur Umstrukturierung und Anpassung an die Konjunktur wider. In dem Betrag enthalten ist ebenso eine Belastung in Höhe von 37,5 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA (unverändert gegenüber dem ersten Halbjahr 2008).

**Die Veräußerungsgewinne und -verluste und die Wertberichtigungen von Anlagebeständen** belaufen sich auf netto -65 Millionen Euro, davon -67 Millionen für Sonderabschreibungen. Der größte Teil dieser Wertberichtigungen ist auf die Umstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, die im Berichtszeitraum eingeleitet wurden.

**Das operative Ergebnis** brach infolge der oben beschriebenen Faktoren (außerbetriebliche Gewinne und Verluste, Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen) um 68,3 % ein.

**Das Finanzergebnis** beläuft sich auf -412 gegenüber -352 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2008. Hierin enthalten ist insbesondere die Erhöhung des Finanzaufwands für Pensionen (+48 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum), während der Nettofinanzaufwand beinahe unverändert blieb. Im **ersten Halbjahr 2009 lagen die Kosten für die Nettoverschuldung bei durchschnittlich 5,4 %** (5,3 % im ersten Halbjahr 2008).

**Das bereinigte Nettoergebnis** (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) sank **gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 80,9 % auf 210 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2009 in Umlauf befindlichen Aktien (512.893.494 Aktien gegenüber 382.489.099 Aktien zum 30. Juni 2008), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 0,41€, 85,8 % weniger** als im ersten Halbjahr 2008 mit 2,88 €.

**Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)** sank gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 **um 88,1 % auf 128 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2009 in Umlauf befindlichen Aktien (512.893.494 Aktien gegenüber 382.489.099 Aktien zum 30. Juni 2008), ergibt sich ein **Nettogewinn je Aktie von 0,25 €, 91,1 % weniger** als im ersten Halbjahr 2008 (2,81 €).

**Die Sachinvestitionen** gingen um 41,1 % auf **514 Millionen Euro** zurück (nach 872 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2008). Sie machen **2,7 % des Umsatzes aus** (3,9 % im ersten Halbjahr 2008). Der überwiegende Teil der Investitionen (55 %) betrifft die Aktivitäten auf den Märkten der Energieeffizienz (Flachglas – inkl. Solartechnologien – und Bauprodukte) sowie gezielte Wachstumsprojekte in den Schwellenländern (z.B. neue Floatanlage in Ägypten oder Gipsplattenwerk in Abu Dhabi).

**Die Selbstfinanzierung** verringerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 43,0 % auf **1.079 Millionen Euro**. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen sank sie um 43,6 % auf 1.064 Millionen Euro (1.887 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2008).

**Die freie Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen)** sank um 44,7 % auf 565 Millionen Euro. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen verringerte sie sich um **45,8 % auf 550 Millionen Euro und entspricht 2,9 % des Umsatzes**.

**Die Finanzinvestitionen** belaufen sich auf **164 Millionen Euro** (-92,5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2008) und betreffen ausschließlich Akquisitionen, die 2008 eingeleitet und erst im ersten Halbjahr 2009 abgeschlossen wurden. 120 Millionen Euro entfallen auf die Hauptsparte Bauprodukte, 42 Millionen Euro auf die Hauptsparte Baufachhandel.

**Die Nettoverschuldung** beläuft sich zum 30. Juni 2009 auf 10,9 Milliarden Euro. Das sind **2,4 Milliarden Euro weniger (-18,2 %)** als zum 30. Juni 2008 (13,3 Milliarden Euro). Sie entspricht **66,5 % des Eigenkapitals** (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften). Zum 30. Juni 2008 lag die Quote bei 86 %, zum 31. Dezember 2008 bei 80 %.

## Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2009 wurden rund 2.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht (erstes Halbjahr 2008: 3.000). Im gleichen Zeitraum wurden 3.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt (erstes Halbjahr 2008: 4.000), so dass sich die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 30. Juni 2009 auf **67.000** belief (31. Dezember 2008: 68.000).

Die in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen summierten sich per Ende Juni 2009 auf 61 Millionen Dollar (Ende Dezember 2008: 71 Millionen Dollar).

## Maßnahmenpläne zur Bekämpfung der Krise: Verschärfung und Erweiterung der zu Beginn des Jahres bekanntgegebenen Aktionspläne

Angesichts einer beispiellosen Wirtschaftskrise hat die Saint-Gobain-Gruppe ihr Maßnahmenprogramm mit Entschlossenheit umgesetzt und erweitert.

Im ersten Halbjahr hat die Saint-Gobain-Gruppe:

- den **Verkaufspreisen** trotz der deflationären Tendenzen weiterhin klare operative Priorität eingeräumt: Sie **stiegen im ersten Halbjahr um +1,7 %**.
- ihr **Kostensenkungsprogramm** in allen ihren Aktivitäten fortgeführt und verschärft:
  - im ersten Halbjahr 2009 wurden so gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres **Kosteneinsparungen** in Höhe von **440 Millionen Euro** erzielt;
  - **das Kosteneinsparungsziel für das Gesamtjahr 2009 liegt jetzt bei 1,1 Milliarden Euro im Vergleich zu 2008** (ursprüngliches Ziel waren 600 Millionen Euro, die im April bereits auf 700 Millionen Euro angehoben worden waren). Insgesamt belaufen sich die Kosteneinsparungen für die Jahre 2008 und 2009 damit auf **1,5 Milliarden Euro**.
- ihre **Free Cash Flow-Generierung** weiter optimiert:
  - strikte Kontrolle des Bedarfs an Umlaufvermögen, der innerhalb von 12 Monaten bis Ende 2009 **um 924 Millionen Euro sank** (3 Umsatztage weniger),
  - deutliche Reduzierung der Sachinvestitionen (**-358 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2009; Ziel für 2009 sind jetzt -700 Millionen Euro statt der ursprünglich vorgesehenen -500 Millionen Euro**)

Saint-Gobain hat demnach **innerhalb von 12 Monaten bis Ende Juni 2009 einen Free Cash Flow nach Berücksichtigung des Bedarfs an Umlaufvermögen in Höhe von 1.797 Millionen Euro erzeugt** (924 Millionen Euro Einsparungen beim Bedarf an Umlaufvermögen und eine freie Selbstfinanzierung in Höhe von 873 Millionen Euro ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen).
- **Akquisitionspläne zurückgestellt:** Die Finanzinvestitionen im ersten Halbjahr (164 Millionen Euro, ein Rückgang um 92,5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2008) betreffen ausschließlich den Abschluss von Akquisitionen, die 2008 eingeleitet worden sind.

- Mit Hilfe dieser verschiedenen Maßnahmen sowie der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung von 1,5 Milliarden Euro und einer Dividende 2008, die zu 65 % in Form von Aktien ausgeschüttet wurde, konnte **die Saint-Gobain-Gruppe ihre Verbindlichkeiten um 2,4 Milliarden Euro** (innerhalb eines Jahres) **senken und so ihre Bilanz stärken: Die Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital beträgt jetzt 66,5 %, gegenüber 80 % per Ende Dezember 2008.** Darüber hinaus hat **die Gruppe sämtliche Verbindlichkeiten bis zum ersten Quartal 2011 refinanziert.**

**Das Maßnahmenpaket wird mit der gleichen Entschlossenheit im zweiten Halbjahr fortgeführt.**

## Ausblick

Nach einem sehr trüben ersten Halbjahr für alle Märkte der Gruppe weltweit, in dem sich jedoch zwischen dem ersten und zweiten Quartal eine relative Stabilität auf niedrigem Niveau abzeichnete, geht die Saint-Gobain-Gruppe davon aus, dass das wirtschaftliche Umfeld im zweiten Halbjahr noch sehr schwierig sein wird. Dennoch, trotz der weiterhin nur schwachen Vorausschaubarkeit und stark schwankender Einflussfaktoren wie den Energie- und Rohstoffkosten oder den Währungsparitäten erwartet sie generell keine weitere Verschlechterung im Vergleich zum ersten Halbjahr.

Zudem dürfte Saint-Gobain im zweiten Halbjahr von einer niedrigeren Vergleichsbasis als im ersten Halbjahr (vor allem im vierten Quartal) sowie von den verschärften Maßnahmen profitieren, die zu Beginn des Jahres eingeleitet wurden, darunter insbesondere:

- eine positive Preis/Kosten-Spanne (bei Rohstoffen und Energie) durch Schwerpunktsetzung bei den Verkaufspreisen und im Zuge stärker fallender Rohstoff- und Energiepreise als im ersten Halbjahr,
- die Erweiterung des Kostensenkungsprogramms (mit zusätzlichen 400 Millionen Euro Einsparungen im Vergleich zum ersten Halbjahr).

Sollte die Wirtschaft nicht weiter einbrechen, dürften demnach **das Betriebsergebnis und das bereinigte Nettoergebnis im zweiten Halbjahr über den Zahlen des ersten Halbjahres liegen.**

**Darüber hinaus wird die Saint-Gobain-Gruppe ihre Free Cash Flow-Generierung weiter optimieren, durch eine hohe freie Selbstfinanzierung und ein fortgesetzt kontrolliertes Umlaufvermögen.**

Mit dem Ziel der Vorbereitung auf die Zukunft und zur Weiterverfolgung ihrer strategischen Ausrichtung hat die Saint-Gobain-Gruppe **die Krise zu ihrer Stärkung auf längere Sicht genutzt.**

- Die Produktions- und Vertriebskapazitäten von Saint-Gobain wurden verbessert: durch Umstrukturierung eines Großteils der Produktionsstandorte und, im Baufachhandel, durch selektive Schließung von Vertriebsniederlassungen mit strukturellen Schwierigkeiten bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Kern-Vertriebsnetzes.
- Der Ausbau in den Schwellenländern wurde weiter vorangetrieben: Erneut entfielen auf sie fast ein Drittel der Sachinvestitionen, doppelt soviel wie der Anteil dieser Länder am Konzernumsatz. Im ersten Halbjahr wurde weiterhin in Lateinamerika, Asien und im Mittleren Osten investiert, eine Region, in der Saint-Gobain neue strategische Positionen eingenommen hat.
- Fortsetzung der Arbeiten in der F&E mit weiterer Steigerung des Anteils der Forschung in den Bereichen Energieeffizienz und Solar (mehr als 50 % der F&E-Projekte in 2009).
- Deutliche Stärkung der Bilanz und optimierte Generierung von Free Cash Flow (nach Berücksichtigung des Bedarfs an Umlaufvermögen), was die Saint-Gobain-Gruppe in die Lage versetzt, später sich ergebende Wachstumschancen zu ergreifen.

Als weltweit führender Anbieter auf den Märkten des Wohnens und bedeutender Akteur im Markt der Energieeffizienz, **wo sie fast ein Drittel ihres Umsatzes und 40 % ihres Betriebsergebnisses erzielt,** kann die Saint-Gobain-Gruppe zu gegebener Zeit von den Konjunkturpaketen und Energieeinsparungsprogrammen der wichtigsten Regierungen profitieren.

## Nächster Ergebnistermin

- Umsatz ersten neun Monate 2009: **22. Oktober 2009**, nach Börsenschluss

\* \* \*

<b>Pressekontakt</b>	<b>Kontakt Analysten, Investoren</b>
Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48	Florence TRIOU-TEIXERA +33 1 47 62 45 19 Etienne HUMBERT +33 1 47 62 30 49 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29